

#1



COMPLETE

Collector: Web Link 1 (Web Link)
Started: Wednesday, May 25, 2016 6:14:39 PM
Last Modified: Wednesday, May 25, 2016 7:02:32 PM
Time Spent: 00:47:52
IP Address:

PAGE 2: Teil I – Allgemeine Informationen zum Befragten

Q1: Adresse

Name der Kontaktperson
Organisation/Unternehmen

Land
Email Adresse

Dr. Reinhard Zeitler
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Deutschland/Bayern

Q2: Falls Sie eine ID-Nummer im Transparenzregister haben, geben Sie diese bitte unten an. Falls Ihre Organisation nicht registriert ist, können Sie sich jetzt unter diesem Link registrieren. Wenn Ihre Organisation antwortet ohne registriert zu sein, wird die EU Kommission die Eingabe als eine Meinungsäußerung einer Einzelperson werten und diese als solche und separat veröffentlichen.

Respondent skipped this question

Q3: Die erhaltenen Beiträge zur Konsultation könnten einschließlich der Angaben zur Identität der Antwortenden auf der Internetseite der Europäischen Kommission veröffentlicht werden. Bitte geben Sie an, welche der folgenden Optionen Sie bevorzugen: (Bitte beachten Sie, dass Ihr Beitrag ungeachtet der von Ihnen gewählten Option Gegenstand einer Informationsanfrage nach Verordnung 1049/2001 über den öffentlichen Zugang zu Dokumenten des Europäischen Parlaments, des Rats oder Kommission sein könnte. In solchen Fällen wird der Antrag entsprechend der in der Verordnung festgelegten Bedingungen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzbestimmungen bewertet)

Mein Beitrag kann unter dem angegebenen Namen veröffentlicht werden; ich erkläre hiermit, dass keine meiner Angaben urheberrechtlichen Bedingungen unterliegt, welche eine Veröffentlichung verhindern würden.

Q4: Es könnte sein, dass wir Sie zur Klärung Ihrer Antworten kontaktieren müssen. Bitte geben Sie ihre Präferenz an:

Sie können mich gerne kontaktieren

Q5: Bitte geben Sie an, in welcher Rolle Sie den Fragebogen beantworten werden: als

Regierung oder Behörde

Q6: Wenn Sie als Unternehmen oder Industrieverband antworten, geben Sie bitte Ihre Interessens- oder Tätigkeitsbereiche an – Die Buchstaben in Klammern entsprechen den NACE-Codes [Mehrfachauswahl möglich]:

Respondent skipped this question

Q7: Für Unternehmen, geben Sie bitte die Größe Ihres Unternehmens an: Ob ein Unternehmen als kleines oder mittelständisches Unternehmen gilt, hängt von der Mitarbeiteranzahl sowie dem Jahresumsatz oder der Unternehmensbilanz ab. Für nähere Informationen folgen Sie bitte dem folgenden Link: http://ec.europa.eu/growth/smes/business-friendly-environment/sme-definition/index_en.htm

Respondent skipped this question

Q8: Bitte geben Sie an, auf welcher Ebene das Unternehmen tätig ist:

Regional (z.B. Skandinavien)

PAGE 3: Teil II – Allgemeine Fragen

Q9: Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach die Chemikaliengesetzgebung und chemikalienbezogene Gesetze* auf EU-Ebene, um die folgenden Ziele zu erreichen? (1 = nicht wichtig; 5 = sehr wichtig) * Dies schließt alle chemikalienbezogenen Regelungen in der gesamten Gesetzgebung ein, die Gegenstand dieses Fitness Checks ist. Eingeschlossen sind Regelungen zur Gefahrenermittlung und Einstufung sowie zum Risikomanagement, einschließlich chemikalienbezogener Aspekte der Gesetzgebung zum Arbeitsschutz, Transport, Umweltschutz, der Chemikalienkontrolle und unterstützender Gesetzgebung, ausgenommen REACH. Die vollständige Liste an Regulierungen finden Sie hier. Der Binnenmarkt der Europäischen Union (EU) ist ein einheitlicher Markt auf dem Waren, Dienstleistungen, Kapital und Personen frei über die Grenzen hinweg gehandelt werden. Eines der zentralen Ziele der Chemikaliengesetzgebung und chemikalienbezogener Gesetze ist es, einen Binnenmarkt für chemische Stoffe und Gemische sowie Erzeugnisse, die aus chemischen Produkten hergestellt wurden, zu haben.**

Schutz der menschlichen Gesundheit	4
Umweltschutz	4
Gewährleistung eines gut funktionierenden Binnenmarktes**	4
Stimulation von Wettbewerbsfähigkeit und Innovation	4

Q10: Denken Sie, dass die Chemikalienregulierung und die chemikalienbezogenen Regulierungen der EU die folgenden Ziele effektiv erreichen? (1 = nicht effektiv, 5 = sehr effektiv). Bitte beziehen Sie Ihre Antwort nur auf die chemikalienbezogenen Bestimmungen in der Gesetzgebung.

Schutz der menschlichen Gesundheit	4
Umweltschutz	4
Gewährleistung eines gut funktionierenden Binnenmarktes	4
Stimulation von Wettbewerbsfähigkeit und Innovation	3

Q11: Wenn Sie der Meinung sind, dass die europäische Chemikalienregulierung und die chemikalienbezogenen Regulierungen nicht effektiv (1) oder nur zum Teil effektiv sind (2, 3), geben Sie bitte Ihre Gründe für diese beschränkte Effektivität in der folgenden Tabelle an:

Schutz der menschlichen Gesundheit	Keine Meinung oder nicht anwendbar
Umweltschutz	Keine Meinung oder nicht anwendbar
Gewährleistung eines gut funktionierenden Binnenmarktes	Keine Meinung oder nicht anwendbar
Stimulation von Wettbewerbsfähigkeit und Innovation	Die Gesetzgebung ist unklar

Q12: Für wie groß halten Sie den Zusatznutzen der europäischen Chemikaliengesetzgebung und chemikalienbezogenen Regulierungen im Vergleich zu dem, was durch nationale Gesetzgebung hätte erreicht werden können? (1 = kein Mehrwert, 5 = sehr hoher Mehrwert)

Die EU Gesetzgebung hat einen Mehrwert gegenüber nationalen Regelungen 4

PAGE 4: Teil III – Spezifische Fragen

Q13: Für Unternehmen und Industrieverbände: Bitte wählen Sie die Regulierungen aus, die die Aktivitäten der Branche oder Ihrer Firma regulieren oder anderweitig betreffen Für andere Akteure: Bitte wählen Sie die Regulierungen aus, mit denen Sie vertraut sind.

Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen ,
Richtlinie 2008/98/EG über Abfälle ,
Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 über die Verbringung von Abfällen
,
Richtlinie 2012/18/EU zur Beherrschung der Gefahren schwerer Unfälle mit gefährlichen Stoffen
,
Richtlinie 2011/65/EU zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten
,
Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge ,
Richtlinie 2006/66/EG über Batterien und Akkumulatoren
,
Richtlinie 94/62/EG über Verpackungen und Verpackungsabfälle
,
Andere (bitte geben Sie an welche)
Verordnung über fluorierte Treibhausgase (EU) Nr. 517/2014 inkl. Durchführungsverordnungen,
Verordnung über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen (EG) Nr. 1005/2009, Richtlinie 2006/40/EG zu Emissionen aus Pkw-Klimaanlagen.

PAGE 5: Effektivität

Q14: Innerhalb des gesetzlichen Rahmens der EU für Chemikalien werden Risikomanagementmaßnahmen teilweise direkt auf der Grundlage der ermittelten stoffbezogenen Gefahren festgelegt. In anderen Worten erfolgt dies aufgrund generischer Risikobetrachtungen (z.B. weitverbreitete Exposition oder Exposition gefährdeter Gruppen), die eine automatische Auslösung dieser Maßnahmen rechtfertigen. In anderen Fällen werden die Risikomanagementmaßnahmen basierend auf einer spezifischen Risikobewertung festgelegt, die die Wahrscheinlichkeit negativer gesundheitlicher und ökologischer Auswirkungen anhand spezifischer Expositionsszenarien für die vorgesehene(n) Verwendung(en) ermittelt. Sollten die EU Chemikaliengesetzgebung und die chemikalienbezogenen Regelungen ihre Meinung nach generell:

c. so bleiben wie sie sind (d.h. die Gesetzgebung stellt eine angemessene Anwendung von spezifischen und generischen Risikobewertungen abhängig vom jeweiligen gesetzgeberischen Zusammenhang sicher)

Q15: Werden Ihrer Meinung nach, abgesehen von der Gefährlichkeit und/oder dem Risiko von Stoffen oder Gemischen, alle relevanten Erwägungen bei regulatorischen Entscheidungen über das Risikomanagement in Betracht gezogen (z.B. Kombinationswirkungen von Chemikalien, besondere Gefährdung bestimmter Gruppen, Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt oder die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie, etc.)? Bitte erklären Sie Ihre Antwort.

Ja

Q16: In welchem Maße sind Ihrer Ansicht nach die folgenden Elemente des gesamten, europäischen Rechtsrahmens für Chemikalien zufriedenstellend? (1= nicht zufriedenstellend, 5= sehr zufriedenstellend)

Transparenz der Verfahren	4
Schnelligkeit, mit der Gefahren / Risiken identifiziert werden	3
Schnelligkeit, mit der identifizierte Risiken angegangen werden	3
Zeit für die Rechtsunterworfenen, sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen	3
Vorhersagbarkeit der Ergebnisse	3
Stabilität der rechtlichen Rahmenbedingungen	4
Klarheit der Gesetzestexte	3
Leitfäden und Umsetzungsunterstützung	2
Effektive Umsetzung und Anwendung in den Mitgliedstaaten	2
Konsistente Umsetzung und Durchsetzung in den Mitgliedstaaten	2
Bereitstellung von Informationen	3
Internationale Zusammenarbeit und Harmonisierung	3

Q17: In welchem Maße sind Ihrer Ansicht nach die folgenden Elemente des Risikomanagements zufrieden stellend? (1= nicht zufriedenstellend, 5= sehr zufriedenstellend)

Kriterien zur Gefahrenermittlung	4
Risikobewertung und charakterisierung	4
Maßnahmen zur Gefahren- und Risikokommunikation an die Verbraucher (z.B. Kennzeichnung[1], Piktogramme, usw.)	5
Maßnahmen zur Gefahren- und Risikokommunikation an Arbeitnehmer (z.B. Kennzeichnung, Piktogramme, Sicherheitsdatenblätter, usw.)	5
Risikomanagementmaßnahmen, die den Einsatz von Chemikalien beschränken oder verbieten	4
Risikomanagementmaßnahmen, welche die sichere Verwendung von Chemikalien regeln (z.B. Verpackungsanforderungen oder Anforderungen für die Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung)	4

Q18: Sicherheitsdaten für Chemikalien unterliegen Qualitätsanforderungen, insbesondere der Guten Laborpraxis (GLP), die sicherstellen soll, dass die Daten verlässlich und reproduzierbar sind. Finden Sie diese Anforderungen angemessen?

Ja

PAGE 6: Effizienz

Q19: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Nutzen der EU Chemikalienregulierung und der chemikalienbezogenen Regelungen für die europäische Gesellschaft ? (Eine oder mehrere Antwortmöglichkeiten)

Reduzierung der Exposition von Verbrauchern und Bürgern im Allgemeinen gegenüber giftigen Chemikalien und dadurch Vermeidung von Gesundheitskosten, Produktivitätsverlusten, usw.

Reduzierung der Exposition von Arbeitnehmern gegenüber giftigen Chemikalien und dadurch Vermeidung von Gesundheitskosten, Produktivitätsverlust, usw.

Reduzierung von Schäden an Umwelt und Ökosystemen und damit von Kosten zur Behandlung von verunreinigtem Wasser, der Wiederherstellung betroffener Fischgewässer, Sanierung von Altlasten, Kompensation für reduzierte Pflanzenbestäubung usw.

Förderung von Forschung und Innovation, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der chemischen Industrie in der EU, indem ein Wandel hin zu einer umweltfreundlichen, nachhaltigen Chemie und einer Kreislaufwirtschaft unterstützt wird.

Konsultation über die Effizienz und Leistungsfähigkeit des Chemikalienrechts (ausgenommen REACH)

Q20: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Kosten für die europäische Gesellschaft, die die europäische Chemikaliengesetzgebung und chemikalienbezogene Regulierungen verursachen? (Eine oder mehrere Antworten sind möglich)

Kosten für Behörden auf nationaler Ebene ,
Kosten für kleine und mittelständische Unternehmen ,
Kosten für große Unternehmen

Q21: Führen Ihrer Meinung nach eine oder mehrere der folgenden Anforderungen des Rechtsrahmens zu besonders hohen Kosten für Unternehmen?

Verständnis gesetzlicher Vorgaben und Verfolgung von Änderungen
,
Inspektion und Einhaltung anderer administrativer Anforderungen
,
Andere (bitte erläutern Sie Ihre Antwort)
Im Immissionsschutzrecht erzeugen Anforderungen an Inspektion und Einhaltung anderer administrativer Anforderungen besonders hohe Kosten. Im Abfallrecht erzeugen Anforderungen zum Verständnis gesetzlicher Vorgaben und Verfolgen von Änderungen besonders hohe Kosten. An-sonsten sind die anfallenden Kosten angemessen.

Q22: Gibt es spezielle Anforderungen im EU Rechtsrahmen für Chemikalien, die zu besonders hohen Kosten für Behörden führen?

Ja,
Wenn Sie mit Ja geantwortet haben, erklären Sie dies bitte.
Der Beratungsbedarf vor Ort und die Überwachungstätigkeiten sind personalintensiv und erzeugen besonders hohe Kosten für Behörden.

PAGE 7: Relevanz

Q23: Inwieweit hat der Rechtsrahmen für Chemikalien zu einer Reduzierung von gefährlichen Chemikalien (Anzahl und/oder Verwendungen) und/oder der Substitution durch sicherere Alternativen beigetragen (1 = Kein Beitrag, 5 = großer Beitrag)

Der gesetzliche Rahmen hat zu einer Verringerung der Verwendung gefährlicher Chemikalien und ihrem Ersatz durch sicherere Alternativen beigetragen

4

Q24: In welchem Maß passt sich der EU Rechtsrahmen Ihrer Meinung nach an neue Erkenntnisse und Bedenken zu den Gefahreneigenschaften und Risiken von Chemikalien an, z.B. jene, die aufgrund des Fortschrittes in Wissenschaft und Technik entstehen? (1 = neue Erkenntnisse und Bedenken werden nicht ausreichend aufgegriffen, 5 = neue Erkenntnisse und Bedenken werden ausreichend aufgegriffen)

Neue Erkenntnisse und Bedenken werden ausreichend aufgegriffen

4

Bitte kommentieren

Neue Bedenken werden von der Rechtssetzung sehr schnell aufgegriffen.

PAGE 8: Kohärenz

Q25: Bitte geben Sie an, inwieweit Sie mit den folgenden Aussagen bezüglich der chemikalienbezogenen EU Regulierungen, die Teil dieser Konsultation sind, übereinstimmen.

Die EU Chemikalienregulierung hat Lücken oder fehlende Verbindungen	Stimme ich zu
Die EU Chemikalienregulierungen überschneidet sich	Stimme ich zu
Die EU Chemikalienregulierung ist in sich inkonsistent	Stimme ich zu

Q26: Bitte geben Sie Inkohärenzen (Lücken oder fehlende Verbindungen, Überschneidungen, Inkonsistenzen etc.) zwischen den verschiedenen Rechtsvorschriften im Geltungsbereich des Fitness Checks an. Bitte berücksichtigen Sie nur Aspekte, die sich auf die Gefahrenermittlung, die Risikobewertung und das Risikomanagement von Chemikalien beziehen. Die im Fitness Check zu analysierenden Gesetzgebungen finden Sie hier.

Lücken oder fehlende Verbindungen	Anforderungen an die Eigenschaften von Holzwerkstoffen sind durch die EN 13986 „Holzwerkstoffe zur Verwendung im Bauwesen – Eigenschaften, Bewertung der Konformität und Kennzeichnung“ festgelegt. Sie betreffen in erster Linie die Normung bautechnischer Eigenschaften. Stoffbezogene Regelungen für mehrere besonders problematische Stoffe in Spanplatten fehlen jedoch.
-----------------------------------	--

Q27: Bitte geben Sie Inkohärenzen (Lücken oder fehlende Verbindungen, Überschneidungen, Inkonsistenzen) zwischen den verschiedenen Rechtsvorschriften im Geltungsbereich des Fitness Checks und anderen Rechtsvorschriften (außerhalb des Geltungsbereiches) an, die Sie in Bezug auf das Risikomanagement von Chemikalien für relevant halten, an.

- 1) Der bisher verfolgte Regulierungsansatz der EU stellt keine unmittelbare Verknüpfung von Immissionszielen und Emissionsregulierung her. Während die europäischen Anforderungen an die Luftqualität (2008/50/EG) immer strenger wurden, sind die Anforderungen an Emissionen oftmals nur wenig ambitioniert und treten zudem zu spät in Kraft.
 - 2) Zusätzliche Beschränkungen außerhalb von REACH erschweren den Überblick über die verschiedenen stoffbezogenen Beschränkungen und sollten möglichst vollständig im Rahmen von REACH zusammengefasst werden.
-

PAGE 9: Teil IV: Spezifische Fragen zur CLP Verordnung

Q28: CLP kommuniziert Gefahren für Arbeitnehmer und Verbraucher durch verschiedene Kennzeichnungselemente, einschließlich Gefahrenworten, Piktogrammen, Gefahrenhinweisen und Sicherheitshinweisen. (1 = nicht effektiv; 5 = sehr effektiv)

Inwieweit kommunizieren die CLP Kennzeichnungen wirksam die Gefahren an Arbeiter?	4
Inwieweit kommunizieren die CLP Kennzeichnungen wirksam die Gefahren an Verbraucher?	3

Q29: Decken die Gefahrenklassen der CLP-Verordnung alle relevanten Gefahren ab?

Umweltgefahren	Ja
Physikalische Gefahren	Ja
Gesundheitsgefahren	Ja

Q30: Wie effektiv ist die Unterstützung der Firmen durch Leitfäden und nationale Helpdesks? (1 = nicht effektiv; 5 = sehr effektiv)

Leitfäden	4
Helpdesks	5
Leitfäden und Informationsmaterial der Industrieverbände	4
Andere (Schulung, Konferenzen etc.)	4

Q31: In welchem Maß wird die CLP-Verordnung in den Mitgliedsstaaten einheitlich vollzogen?

Respondent skipped this question

Q32: In wieweit sind die Einstufungskriterien nach CLP-Verordnung zufriedenstellend? (1 = nicht zufriedenstellend; 5 = sehr zufriedenstellend)

Einfache Umsetzung für Rechtsunterworfenen	3
Angemessenheit der Einstufungskriterien und Methoden für Stoffe	4
Angemessenheit der Einstufungskriterien und Methoden für Gemische	3
Internationale Harmonisierung durch das Global Harmonisierte System (GHS)	4

Q33: Die CLP Verordnung wird regelmäßig an den technischen Fortschritt angepasst. Lassen die Übergangsfristen ausreichend Zeit, um neue oder geänderte Einstufungskriterien umzusetzen?

Übergangszeit ist angemessen

Q34: In welchem Umfang sind die derzeitigen Elemente der Verfahren zur harmonisierten Einstufung und Kennzeichnung (CLH) zufriedenstellend? (1 = nicht zufriedenstellend; 5 = sehr zufriedenstellend)

Transparenz der Verfahren	4
Einbindung interessierter Kreise	4
Qualität wissenschaftlicher Daten und anderer Informationen	4
Schnelligkeit des Verfahrens	3

PAGE 10: Teil V: Weitere Kommentare

Q35: Wenn Sie weitere Angaben machen wollen, die sich auf diese Konsultation beziehen, dann fügen Sie diese bitte hier ein.

Bei Änderungen von Regelungen ist insbesondere darauf zu achten, dass diese in den Mitgliedstaaten praktikabel vollzogen werden können. Berichtspflichten gegenüber der EU müssen auf das notwendige Maß beschränkt bleiben. Grundsätzlich sollten Daten aus dem Umweltmonitoring der Mitgliedstaaten stärker bei der Risikobewertung berücksichtigt werden.